

Medizin-Informatiker verdienen gutes Geld

Auch im 30. Jahr: Die Absolventen bescheinigen ihrem Studiengang Medizinische Informatik erfolgreiche Arbeit. In einer Umfrage äußerten sie sich mehr als zufrieden - mit ihrem Studium und dem, was daraus für sie persönlich geworden ist.

In dem seit 1972 gemeinsam von der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heilbronn (FH) angebotenen Studiengang Medizinische Informatik (MI) wurde jetzt zum dritten Mal eine Absolventenumfrage durchgeführt. Von den 1024 Absolventen beteiligten sich trotz der zum Teil schon lange zurückliegenden Studienzeit fast 50 Prozent an der umfangreichen anonymen Befragung.

Die Hochschulen interessierten sich für die berufliche Situation der Absolventen und deren Beurteilung des MI-Studiums. Die Frage nach der allgemeinen Zufriedenheit mit ihrem Studium beantworteten 81 Prozent der Befragten mit "sehr gut" oder "gut". 73 Prozent würden sich wieder für ein Studium der Medizinischen Informatik in Heidelberg und Heilbronn entscheiden.

Die Hälfte der Absolventen arbeitet erfolgreich in nicht-medizinischen Anwendungsbereichen, insbesondere bei Software- und Hardware-Herstellern. Die große fachliche Bandbreite und die fundierte Informatikausbildung der MI macht sie für beliebige IT-Unternehmen und für solche mit Anwendungsbezug zur Medizin gleichermaßen attraktiv.

Erfreulicherweise sind MI-Absolventen nicht von der momentanen Krise der IT-Branche betroffen. Nur 0,7 Prozent geben an, momentan erwerbslos zu sein. 66 Prozent der Befragten verfügen über ein jährliches Bruttoeinkommen von mehr als 50 000 Euro, acht Prozent sogar über mehr als 100 000 Euro.

Nach dem Studium erwarben 15 Prozent der Absolventen einen Dokortitel, sechs Absolventen haben eine Professur an einer Universität beziehungsweise an einer Fachhochschule.

Die Tätigkeitsfelder der Absolventen sind breit gestreut. Krankenhaus-Informationssysteme, Medizinische Dokumentation, Qualitätsmanagement und Medizinische Bildverarbeitung werden am häufigsten genannt.

Außerhalb der Medizin tätige Absolventen befassen sich im Wesentlichen mit Software Engineering bei Datenbank- und Informationssystemherstellern sowie mit Multimedia- und Internettechniken. Zunehmend relevant werden die Bereiche Telemedizin und Bioinformatik. (red)

23.05.2003